

SO FÜHLT SICH REGIONALE MOBILITÄT AN



EFRE. Lückenschluss im Radwegenetz

Das Land Brandenburg fördert mit europäischen Fördergeldern Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstoßes auch in Bezug auf nachhaltige Mobilität. Für die Stärkung und Förderung des Radverkehrs in Brandenburg ist die Erhaltung der Radweeginfrastruktur entlang von Bundes- und Landesstraßen dafür eine wichtige Voraussetzung.

Besonders in den Sommermonaten und am Wochenende war die Strecke zwischen Glindow und Klaistow mit dem Fahrrad bisher wenig verkehrssicher. Unter anderem sorgte der Spargelhof in Klaistow als beliebtes Ausflugsziel oftmals für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Für große und kleine Radfahrende ergaben sich durch die Nähe zu den Autos gefährliche Situationen. Entlang der Landesstraße L 90 zwischen Glindow und Klaistow (Landkreis Potsdam-Mittelmark) wurde daher ein Radweg gebaut, der die Verkehrsverhältnisse für alle verbessert, die mit dem Rad unterwegs sind. Der neue, drei Meter breite Radweg bietet genug Platz für Fahrräder mit Kinderanhängern und den erwarteten hohen Besuchsverkehr in den Sommermonaten. Wer beispielsweise 2022 aus Richtung Werder (Havel) zur Landesgartenschau nach Beelitz kommen möchte, kann das nun ganz einfach mit Rad tun. Die etwa 6,3 km lange Strecke ergänzt das Radwegenetz der Region.

Projektdetails



Begünstigter:

Landesbetrieb Straßenwesen
Brandenburg
Lindenallee 51
15366 Hoppegarten
[ls.brandenburg.de](https://www.ls.brandenburg.de)



Förderschwerpunkt:

Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft



Investitionsvolumen:

1.641.000 Euro, davon 1.313.000 Euro EFRE-Mittel



Projektlaufzeit:

Dezember 2019 bis Oktober 2021



Der Bau des neuen Radwegs an der L 90 © Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

DARUM MACHT'S SINN

- ✓ **Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen**
- ✓ **Attraktivitätssteigerung der Region**
durch bessere Anbindung für Gäste und Einheimische
- ✓ **Erhöhung der Verkehrssicherheit** durch Trennung der Wege für Fahrzeug-, Rad- und Fuß-Verkehr
- ✓ **Schließung von Lücken im Radwegenetz** und verbesserte Besucherlenkung
- ✓ **Beitrag zur nachhaltigen Verkehrswende in Brandenburg** durch den Ausbau des Radverkehrs

#SinnvollEuropa

Der Ausbau des Radweges wurde unter anderem durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und durch den Landesbetrieb für Straßenwesen umgesetzt. Jetzt bestehen Verbindungen mit Radschnellwegcharakter in viele Richtungen – nach Fichtenwalde, Werder (Havel) und nach Beelitz. Geplant ist der Weiterbau in Richtung Lehnin. Mit der Ausweitung des Wegenetzes können Fahrrad Fahrende zukünftig deutlich sicherer in der Freizeit oder auf dem Weg zur Schule unterwegs sein.

Europa fährt mit

Der neue Radweglückenschluss zwischen Klaistow und Glindow ist Teil eines Gesamtkonzepts der Region Potsdam-Mittelmark und fügt sich dort als ein wichtiger Baustein für die Stärkung des Radverkehrs in Brandenburg ein. In den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Havelland, Märkisch Oderland, Ostprignitz-Ruppin, Elbe-Elster und Barnim hat der brandenburgische Landesbetrieb für Straßenwesen daher seit 2017 zahlreiche Radwege unterstützt mit rund 9,9 Mio Euro aus EFRE-Mitteln ausgebaut. Fahrten zwischen den Orten, die zuvor mit dem Auto zurückgelegt wurden, sind nun umweltfreundlich und sicher mit dem Rad oder zu Fuß möglich.

Mit einem Umstieg vom Pkw auf den Rad- und Fußverkehr können laut Umweltbundesamt im Vergleich zum Auto rund 140 Gramm Treibhausgas-Emissionen pro Personenkilometer eingespart werden. So trägt auch der neue Radweg zu Deutschlands Klimaschutzplan mit seiner Verpflichtung zur Senkung der Treibhausgasemissionen und zur Mobilitätswende in Brandenburg bei.



Die neue Verbindung zwischen Klaistow und Glindow © Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

GEWUSST?

Neben dem Neubau des Radwegs entstanden während der Sanierung auch ein neuer Kreisverkehr und ein Mitfahrerparkplatz an der Anschlussstelle Glindow. Zudem wurden neue Bushaltestellen in Klaistow und Gehwege und Grundstückszufahrten gebaut. Damit ist die Anbindung des Ortes zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem öffentlichen Nahverkehr nun besser ausgebaut.